

Pressemitteilung

280 Tonnen schwere Turbine eingebaut

- **Erste von drei Turbinen des Laufwasserkraftwerks RADAG nach Rundum-Erneuerung wieder am Netz**
- **Die Gesamtrevision wird voraussichtlich noch bis Mitte 2019 dauern**

Laufenburg, 7. Februar 2017

Anfang Februar ging die erste von drei Maschinen des Laufwasserkraftwerks Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG (RADAG) nach ihrer Rundum-Erneuerung wieder ans Stromnetz. Damit hat das Instandhaltungsprojekt „Retrofit RADAG“ einen wichtigen Meilenstein erreicht. Nach über 80 Jahren im Dauerbetrieb war es Zeit für eine Generalüberholung des Wasserkraftwerks geworden, an dem die innogy SE mit knapp 52 Prozent beteiligt ist. Dafür werden alle drei Turbinen ausgetauscht sowie die Leittechnik erneuert. Nach aktueller Planung werden insgesamt rund 43 Millionen Euro in die Instandsetzungsmaßnahme investiert.

„Das Anfahren der 28-Megawatt-Maschine war ein hochspannender Moment und wir sind sehr zufrieden, dass alles einwandfrei geklappt hat“, betont Projektleiter Marius Dederichs von der Schluchseewerk AG. „Jetzt ist die Maschine auf dem neuesten Stand der Technik, produziert effizienter als zuvor regenerativen Strom und wir sind unserem Ziel, das 80 Jahre alte Kraftwerk fit für die Zukunft zu machen und so einen noch größeren Beitrag zu den erneuerbaren Energien zu leisten, einen großen Schritt näher gekommen.“

Auch Michael Detering, Head of Asset Management bei innogy, betont die Wichtigkeit der Arbeiten und freut sich auf die nächsten Jahrzehnte: „Das gesamte Kraftwerk der RADAG ist von besonderer Bedeutung für die innogy, da es insgesamt für ein Drittel unserer Erzeugung im Bereich der deutschen Wasserkraft steht. Wir freuen uns, mit dem Retrofit die Zukunft der Anlage zu sichern und sogar die Erzeugungskraft noch einmal zu steigern.“

Rund 16 Monate dauerten die Maßnahmen an der Maschine. Turbine, Generator und Auslauf wurden erneuert und saniert. Die Turbineneinheit erhielt ein neues, modernes Laufrad, wodurch die Erzeugung des Kanalkraftwerks nach Umbau aller drei Maschinensätze um etwa zehn Prozent steigt. Auch der über 80 Jahre alte Generator erhielt eine Frischekur und wurde umfassend saniert.

Im nächsten Schritt steht die Revision der zweiten und dann der dritten Maschine des Kraftwerks auf dem Programm. Das Gesamtprojekt wird voraussichtlich Mitte 2019 fertiggestellt. Dann wird die RADAG das Rheinwasser noch effizienter nutzen und pro Jahr etwa 46 Millionen Kilowattstunden mehr erzeugen – insgesamt dann also rund 680 Millionen Kilowattstunden pro Jahr. Damit können fast 200.000 Haushalte mit CO₂-freiem Strom versorgt werden.



Bildunterschrift Retrofit RADAG:

Die rund 280 Tonnen schwere Turbineneinheit wurde erneuert: Sie erhielt ein neues Laufrad sowie eine neue Laufradnabe und bietet optimale hydraulische Bedingungen.

Bei Rückfragen

innogy SE
Bastian Pfahl
Pressesprecher
T +49 201 12 14076
M +49 152 54868064
bastian.pfahl@innogy.com

Rheinkraftwerk Albbruck-Dogern AG
Peter Steinbeck
Pressesprecher
T + 49 7763 9278 80107
steinbeck.peter@schluchseewerk.de

Über innogy SE

Die innogy SE ist das führende deutsche Energieunternehmen mit einem Umsatz von rund 46 Milliarden Euro (2015), mehr als 40.000 Mitarbeitern und Aktivitäten in 16 europäischen Ländern. Mit seinen drei Geschäftsfeldern Netz & Infrastruktur, Vertrieb und Erneuerbare Energien adressiert innogy die Anforderungen einer modernen dekarbonisierten, dezentralen und digitalen Energiewelt. Im Zentrum der Aktivitäten von innogy stehen unsere 23 Millionen Kunden. Diesen wollen wir innovative und nachhaltige Produkte und Dienstleistungen anbieten, mit denen sie Energie effizienter nutzen und ihre Lebensqualität steigern können. Die wichtigsten Märkte sind Deutschland, Großbritannien, die Niederlande und Belgien sowie einige Länder in Mittelost- und Südosteuropa, insbesondere Tschechien, Ungarn und Polen. Bei der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien ist innogy mit einer Kapazität von insgesamt 3,6 Gigawatt auch außerhalb dieser Regionen aktiv, z. B. in Spanien, Italien und der MENAT-Region (Middle East, North Africa and Turkey). Als Innovationsführer bei Zukunftsthemen wie eMobility sind wir an den internationalen Hotspots der Technologiebranche wie im Silicon Valley, in Tel Aviv oder Berlin vertreten. Wir verbinden das breite Know-how unserer Energietechniker und Ingenieure mit digitalen Technologiepartnern – vom Start-up bis zum Großkonzern. Mit geplanten Investitionen von rund 6,5 Milliarden Euro (2016-2018) bauen wir den Energiemarkt der Zukunft und treiben die Energiewende voran.

innogy ist am 1. April 2016 operativ an den Start gegangen. Das Unternehmen ist aus der Umstrukturierung des RWE-Konzerns hervorgegangen. Mit dem Börsengang im Oktober 2016 wurde die innogy SE das wertvollste Energieunternehmen Deutschlands. innogy ist bunt, flexibel, voller Energie – let's innogize!

Erneuerbare Energien

Bei der Offshore-Windkraft ist innogy mit einer installierten Kapazität von über 900 Megawatt die Nr. 3 weltweit (Stand März 2016). Auch bei Onshore-Wind sind wir mit über 1800 Megawatt einer der großen Betreiber in Europa. Wir planen, errichten und betreiben Anlagen für die Stromerzeugung und Energiegewinnung aus regenerativen Quellen. Unser Ziel ist der zügige weitere Ausbau der erneuerbaren Energien, aus eigener Kraft und mit Partnern. So können wir die Energiewende gemeinsam stemmen. Besonders stark sind wir momentan in unserem Heimatmarkt Deutschland vertreten, gefolgt von Großbritannien, Spanien, den Niederlanden und Polen. Derzeit konzentrieren wir uns darauf, unsere Aktivitäten im Bereich On- und Offshore-Wind weiter auszubauen sowie die Stromerzeugung aus Wasserkraft zu stärken. Darüber hinaus prüfen wir den Einstieg in neue Märkte und Technologien, wie z. B. große Photovoltaik-Anlagen auch jenseits unserer europäischen Kernmärkte.

Weitere Informationen unter www.innogy.com

Über die Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG

Die Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG (RADAG) wurde 1929 gegründet. Ziel war der Bau eines grenzüberschreitenden Kanalkraftwerks am Hochrhein zwischen Albrück und Dogern, das 1933 ans Netz ging. Es ist das erste Kraftwerk nach dem Zusammenfluss von Aare und Rhein. Im Jahre 2009 ging das Erweiterungskraftwerk – das sogenannte Wehrkraftwerk – ans Netz.

Die Gesellschafter der RADAG setzen sich aus innogy SE (52 %), Finelectra (25 %), AEW Energie AG (17 %), Energiedienstholding AG (5 %) und EnBW AG (1 %) zusammen. Die Vorstände sind Dr. Stefan Vogt und Dr. Nicolaus Römer. Seit dem 1. Januar 2004 hat die Schluchseewerk AG die Betriebsführung des Kraftwerks inne.